

Pilzsporen

Am Rand der Welt plätschert ein alter Wasserfall.
Ein blauer Vollmond erschafft in ihm ein magisches Portal.
Lässt man sich hinein fallen, rauscht man durch den Strudel der Zeit.
Gefühle wirbeln durcheinander, Angst und Neugier machen sich breit.
Die Reise endet in einem Wald, irgendwo im Nichts.
Kunterbunte Pflanzen, magisch, schillernd im Sonnenlicht.
Mitten in diesem Wald, versteckt vor jedem bösen Blick,
liegt ein kleines Dorf aus Pilzen, entsprungen aus dem Comic.
Ein Volk, blau wie Kaugummi-Eis, bewohnt schon ziemlich lang
diesen Ort des Friedens, stets erfüllt von Lachen und Gesang.

(Fröhlich: „La La Lalalala, sing ein lust'ges Lied.“)

Dieses Volk braucht keinen Luxus, keine Macht, keine krasse Infrastruktur.
Es lebt nur mit dem Nötigsten, braucht nicht mehr als Futter und Natur.
Ein jeder tut sein Tagewerk, sei es Waschen oder Kochen
und grüßt sich auf dem Weg, hier wird nicht per Netz gesprochen.
So geht das nun schon ewig lang, man meint, es würde auch nie enden.
Doch leider gibt es einen blauen Wicht, er wurde erschaffen von bösen Händen.
Er ordnet sich zunächst ein, fällt nur auf durch ein paar Nörgeleien,
wartend auf den richtigen Moment, das Volk in seinen Plan einzuweihen.
Niemand ahnt, von welcher Sorte Wesen dieser Kerl wirklich ist.
Er ist sonst recht freundlich und hilfsbereit, singt am Feuer immer mit.

(Mystisch: „La La Lalalala, keiner weiß Bescheid...“)

Doch dann kommt der Tag, als er das ganze Volk versammelt
und zu allen spricht, ruft, nicht stottert oder stammelt,
man habe dieses sorglose Leben maßlos überschätzt!
Seine Worte werden aufgenommen und auch in unsere Sprache übersetzt:

**„Hergehört, ihr Narren! Seht ihr blauen Leut denn nicht,
die Lebenszeit schreitet stets voran? Wozu noch der Verzicht?
Unser Volk wird größer, neue von uns kommen Tag um Tag
und wir teilen mit ihnen nur die benutzten Pilze. Was, wenn ich euch sag,
würden hier mehr Pilze wachsen, hätte jeder Platz für sich?
Seinen eigenen Raum zum Leben und Arbeiten, klingt das nicht löblich?
So schaut, was ich in der Hand halte! In diesem Fläschchen hier
sammelte ich jede Menge Pilzsporen. Gestattet ihr es mir,
werde ich die Sporen freisetzen und für uns neue Pilze wachsen lassen.
Ihre Lebensdauer ist begrenzt, also schnell, ihr solltet die Chance nicht verpassen!“**

Das Volk ist skeptisch, doch der Kerl hat recht.
Um genug Platz für alle steht es wirklich schlecht.
Und so stimmt man ihm zu, er lässt die Sporen frei,
damit bald für jedermann von ihnen ein Pilz zum Wohnen offen sei.

(Appellierend: „La La Lalalala, lasst die Sporen frei!“)

Es dauert nicht allzu lang und neue Pilze erheben sich
aus dem tiefen Erdreich, riesengroß und geräumig.
Kleine blaue Wesen nutzen sie, richten es sich dort ein.
Bald sind es genug und jeder hat einen für sich allein.
Und es werden mehr und mehr, denn die Pilze produzieren
stets weitere Sporen, die Erde und Blätter verzieren.
Das Volk erfreut sich an ihrem Raum, doch man übersieht,
das eine Blume nach der anderen durch den Pilzbefall verblüht.
Man isst künstliches Essen, denn Futter und Wasser werden knapp.
Fische, Vögel, Insekten und Pflanzen sind verseucht und sterben ab.
Sporen erfüllen die Luft wie Smog und das magische Schillern verblasst.
Es dauert einfach viel zu lange, bis das Volk die Situation erfasst.
Das ist nicht mehr der bunte Wald, in dem ihr Leben sorglos war,
sondern ein Dickicht aus Pilzen, teils schon undurchdringbar.

(Deprimiert: „La La Lalalala, was ist nur geschehen?“)

Endlich ist sein Ziel erreicht, der blaue Kerl blickt sich um.
Alles ist überwuchert und verschimmelt, das Volk war so naiv und dumm!
Sein Meister wird zufrieden sein mit ihm, der Plan hat funktioniert.
Er sieht zu, wie die Luft ausgeht und das Volk Stück für Stück krepirt.
Zufrieden wendet er sich um und geht. Dies war sein ganzer Zweck.
Der Zauber löst sich von ihm und er zerfällt zu Staub und Dreck.
Doch der Rest des Volkes hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben.
Bestimmt ist irgendwo dort draußen noch ein Platz zum Leben.
Diese Welt ist verloren, doch durch Pilzgestrüpp und Schimmel
fällt der schwache Schein des blauen Mondes am schwarzen Himmel.
Das Volk fackelt nicht lange und macht sich auf zum Wasserfall.
Pilze versperren immer wieder ihren Weg, sie sind wirklich schon überall!
Aber endlich kommt eine kleine Gruppe Überlebender am Wasserfall an.
In ihm leuchtet das Portal, das sie retten und in eine neue Welt bringen kann.
Die Gruppe wirft einen letzten, trüben Blick auf ihre verdorbene Heimat,
dann steigen alle durch den Wasserfall. Wohin ihre Reise wohl gehen mag...?

Ich: Sagt mal, von wo kommt ihr denn her?

Gruppe: Das spielt keine Rolle mehr...

Ich: Himmel, ihr seht ja schrecklich aus!

Gruppe: Liegt an den Sporen zuhaus...

Ich: Wollt ihr mir davon berichten?

Gruppe: Nein, das sind schlimme Geschichten...

Ich: Ach, ich scheue mich nicht davor.

Gruppe: Gut, wir singen es dir im Chor:

Refrain:

Sing von Pilzen, die verseucht uns haben,
weil wir diesem Wicht Vertrauen gaben.

Es war schlimm! So viele von uns starben. (La la la...)
Unser Volk ist für immer verloren.
Durch die Adern von uns fließen Sporen.
Wir sind sterbenskrank und durchgefroren. (La la la...)
Unser Dorf ist in des Schimmels Händen.
Niemals wird sich dieses Blatt noch wenden.
Alles Magische wird dort verenden. (La la la...)
Und nun sind wir hier bei euch gelandet.
Sind hier wohl für alle Zeit gestrandet.
Schuldig ist der, der die Welt misshandelt. (La la la...)

Ich: Hilfe, das hört sich grausam an.
Gruppe: Kennst du wen, der helfen kann?
Ich: Nein, mir fällt nur der Notdienst ein.
Gruppe: Dann ist es wohl bald vorbei...
Ich: Kommt schon, ihr schafft das! Zusammen!
Gruppe: Nur verdient, was wir bekamen...
Ich: Wofür reicht eure Kraft denn noch?
Gruppe: Pfeifen aus dem letzten Loch!

Refrain

Ich: Man sollte dies als Warnung seh'n...
Gruppe: Wer würde die denn versteh'n?
Ich: Wer auch immer euch hört, vielleicht?
Gruppe: Unser Ende ist erreicht...
Ich: Nein, ich kann euch sicher retten!
Gruppe: Nicht, dass wir es nötig hätten.
Ich: Sicher! Die Hoffnung stribt zuletzt!
Gruppe: Du versuchst es zumindest...

Refrain

Ende...